Grobkonzept zur Berufsorientierung – FZ „Oberes Osterzgebirge“ Schulteil mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Werkstufe **Schuljahr 2024/2025**

Klassenstufe	Kernziele	Lehrplanbezogener Fachunterricht zur Berufsorientierung (AB, WPF, GU)	Berufsorientierende Fächerverbindung → Lehrplanbezug zu anderen Fächern (Ma, Deu, etc.)	Anwendungsbeispiele / Aktivitäten
WST I	**Können eigene Stärken und Schwächen im Zusammenhang mit sozialen Beurteilungskriterien setzen**	realistische Selbsteinschätzung; erster Einblick in die Berufsfelder; Erstellen eines persönlichen Profils, Reflektion von beruflichen Erfahrungen, Selbstorganisation bei der Arbeitssuche OLA-Ordner (Vorbereitung Auswertung der Werkstufenpraktika) Interessen und Fähigkeiten den Berufsanforderungen gegenüber stellen; Selbsteinschätzung im Zusammenhang mit Wunschberufen; Bewerbungstraining, Sammlung der Bewerbungsanschreiben (Praktika), Dokumentation (Fotos, Arbeitsberichte, Zeugnisse) und Auswertung (z.B. mit Kompetenzdiagrammen) von Praktikumserfahrungen, Sammlung von Zertifikaten		Elternabend Unterstützerkreis / Informationsveranstaltung (Wege nach der Werkstufe → Beratung zu WfbM, Unterstützter Beschäftigung, BVJ) Berufseinstiegsbegleiter in der Stammschule in Reinholdhain → Auswertung Potentialanalyse
	gewinnen Einblick in ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren.	Aufbau der Bewerbungsunterlagen Das Bewerbungsanschreiben Der tabellarische Lebenslauf Bewerbungsfotos richtig und falsch Auftreten und Verhaltensregeln bei Bewerbungsgesprächen Bewerbungsgespräche führen	Gesprächsregeln, Gesprächsverlauf, aktiv zuhören, eigene Meinung vertreten, eigene Meinung bilden, für die eigene Meinung einstehen, begründen, telefonieren Adressatengerechtes Schreiben - Notizen, Einkaufszettel, Brief, Einladung, Unterschrift, Formulare ➔ Deutsch	Schülerfirma → Erstellung digitaler Bewerbungsvorlagen am Beispiel der schulinternen Schülerfirma; Probezeit/Probezeiteinschätzung/Probezeitgespräch OLA-Ordner „Ich mache eine Bewerbungsmappe“
	Einblicke in betriebliche Strukturen und Arbeitsabläufe gewinnen	**1. Praxisblock (Pflichtpraktikum WfbM)** lebenslanges Lernen: Kurse in der Werkstatt für behinderte Menschen, regionale Angebote Berufsbildungsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen, Anlerntätigkeiten, Unterstützte Beschäftigung, Berufsausbildung Elemente der Entgeltabrechnung in der Werkstatt für behinderte Menschen unterscheiden: Grundlohn, Leistungslohn Lohn, Gehalt, Prämie Reflexion praktischer Erfahrungen Wünsche mit eigenen Möglichkeiten und regionalen Bedingungen abgleichen, Alternativen aufzeigen ➔ Festlegung Praktikumswunsch (Praxistag, 2. Praktikumsblock)	Regeln der Zusammenarbeit, Teamfähigkeit entwickeln - Gruppenarbeit, Partnerarbeit Kooperationsfähigkeit, Bereitschaft, Teilverantwortung übernehmen, Absprachen treffen, andere Meinungen tolerieren ➔ Ethik allgemeiner und persönlicher Arbeitsschutz bei verschiedenen Tätigkeiten; Erste-Hilfe-Maßnahmen; Firmenspezifische Belehrung (Markenschutzrecht, Fluchtwege etc.) ➔ Werken Schreiben von Tagesberichten unter Einbezug von Zeitangaben und Aussagen zu Qualität, Menge und Anforderungen; Präsentieren individuell erstellte Praktikumserfahrungen nach festgelegten Kriterien ➔ Deutsch Umgang mit digitalen Dokumentationsmöglichkeiten	OLA-Ordner: „Übersicht über meine Praktika“ „Ich schätze mich selbst ein“ „Eine andere Person schätzt mich ein“ „Auswertung der Einschätzung“ „Das muss ich zum Arbeitsschutz beachten“ „Meine Packliste für die Arbeitstasche“ Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst und der Bundesagentur für Arbeit Präsentation der Praktikumserlebnisse mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation vor einem Publikum
	interessenbezogene Berufswünsche entwickeln	**2. Praxisblock (Orientierungspraktikum)** Erfahren der Arbeitswelt des ersten Arbeitsmarktes im Umfeld des eignen Wunschberufes Abgleich mit den eigenen Vorstellungen, Stärken und Schwächen	siehe 1. Praktikumsblock	OLA-Ordner: siehe 1. Praktikumsblock
	Gewinnen einen Einblick in den Berufsbereich Textiltechnik und Bekleidung	**Berufsfeld Textiltechnik** Berufsberatung, Exkursionen Befragung: Familie, Freunde, Mitschüler Recherche: Internet, Prospekte Arbeitstätigkeiten, Anforderungen, typische Werkzeuge, Arbeitsorte typische Geräusche, Gerüche Reflexion erster praktischer Erfahrungen im Rahmen des Unterrichts + Auswertung der Schülerleistungen mittels OLA-Beurteilungsbogen (Selbst- und Fremdeinschätzung)	Gegenstände und Situationen lesen und in Handlungen umsetzen (Ablaufpläne nutzen) ➔ Deutsch Schutzmaßnahmen, Verbote und Hinweise, Gefahrenquellen, Gefahrenzeichen Differenzierung: Piktogramme zeigen, Textile Materialien in ihren Eigenschaften unterscheiden; Herstellen und Gestalten verschiedener textiler Flächen; Verarbeiten textiler Flächen – Nähen von Hand bzw. Umgang mit der Nähmaschine ➔ Textiles Werken	Fokus vor allem auf die Schülerinnen; Nähen von Kissenhüllen; Mund-Nasen-Schutz; weihnachtliche Dekorationselemente; Reparatur von Kleidung; Asservats; GTA Handarbeiten

Grobkonzept zur Berufsorientierung – FZ „Oberes Osterzgebirge“ Schulteil mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Werkstufe **Schuljahr 2024/2025**

Klassen-stufe	Kernziele	Lehrplanbezogener Fachunterricht zur Berufsorientierung (AB, WPF, GU)	Berufsorientierende Fächerverbindung → Lehrplan-bezug zu anderen Fächern (Ma, Deu, etc.)	Anwendungsbeispiele / Aktivitäten
ab WST I	**Kennenlernen betriebliche Strukturen, Arbeitsabläufe und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge**	**Schülerfirma Quagürk** bezahlte Arbeit, unbezahlte Arbeit Zusammenhang zwischen Arbeit und Entgelt Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer-Befragung Kriterien für eine angemessenen Arbeitshaltung Erwartungen an den Arbeitnehmer, Beurteilung von Arbeitsergebnissen, Umgang mit Mitarbeitern, Rollenspiel Arten von Verträgen, Rechte und Pflichten eines Arbeitnehmers Werkstattrat, Betriebsrat → Mitwirkung und Mitbestimmung	Vor- und Nachteile technischer Entwicklungen für das eigenen Leben: Mobilität, Informations- und Kommunikationstechnik, Auswirkungen auf das Konsum- und Freizeitverhalten; Differenzierung: Gedankenexperimente „Ein Tag ohne Technik“, „Ein Tag ohne Strom“ ➔ Ethik teilen lernen, verantwortlicher Umgang mit Geld, Taschengeld, einfache Zusammenhänge verdeutlichen, Ursachen und Auswirkungen von Armut; Sicherheit im Umgang mit Münzen und Banknoten, Verantwortung im Umgang mit gemeinschaftlichem Vermögen ➔ Mathe	Einführung Schülerfirma Quagürk-Arbeitsvertrag / Arbeitsrecht Einbezug des Unterstützerkreises für Menschen mit Behinderung (IFD (Auswertung MELBA-Test), REHA-Beraterin, Leitung und Betriebsrat der WfbM Verschiedene Angebote der Schülerfirma – Verkaufsaktionen Cateringbereich/Mittagsversorgung; Autpflegetage; Verkaufsstände (Kunsthandwerk und Imbiss) zu größeren Veranstaltungen)/Produktion auf Bestellung; Präsentation der Firma auf Schülerfirmenmesse
	Kennenlernen der Verbindung zwischen Privatleben und Beruf	**Schuleigene Trainingswohnung** Schüler lernen die Schnittstellen kennen, an denen sich berufliche bzw. arbeitsrechtliche Themen mit denen des Privatlebens verbinden → Umgang mit Hürden im Alltag	grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen der Arbeitswelt Kennenlernen von Unterstützungsleistungen/-Möglichkeiten im Alltag, Geldinstitute und deren Leistungen; Differenzierung: Online-Banking thematisieren, Mülltrennung, Mobilitätstraining; Haushaltskasse führen; Einrichten der eigenen Wohnung ➔ Selbständige Lebensführung/Mathematik/Hauswirtschaft	Tagesaufgaben im Rahmen des Wohntraining → Recherche möglicher Praktikumsbetriebe in Zeitungen und Internet, Bewerbungen schreiben, Besuch des BIZ, Besuch des Bürgerbüros, Behörden-Rally durch den Heimatort, Bibliothekbesuch, Arbeitssachen reparieren (Knöpfe annähen und Socken stopfen) etc.; Arbeitswoche mit Terminen bewältigen
	übertragen von Kenntnisse zum Bewerbungsverfahren auf reale Situationen	Mitwirkung an vereinfachten Bewerbungsverfahren grundlegende Abläufe Übergang Schule/Arbeitsleben Vernetzung Schule - Bundesagentur für Arbeit Rollenspiel: nonverbal, mit vorbereiteten Texten, mit eigenen Texten Differenzierung: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Portfolio, Auswahl geeigneter Stellen	Textverarbeitungsdateien öffnen, verändern, bearbeiten und zielgerichtet abspeichern	siehe auch Trainingswohnung → Festigung im Umgang mit den Bewerbungsunterlagen (Anpassung der Bewerbungsunterlagen der Schülerfirma auf bevorstehende Praktika) Bewerbungsgespräche mit einer unbekannten Person (externe Partner; persönlich/digital; mit Videodokumentation) OLA-Ordner → „Was ich arbeiten möchte - Auswertung“ Diese Ämter und Helfer sind wichtig Notfalltelefonnummern, Wichtige Orte
	Anforderungen an einen Arbeitstag bewältigen	**Praxistag** Eingewöhnung an Anforderungen und die Dauer eines Arbeitstages, Kennenlernen verschiedener Berufsfelder, Möglichkeit zur Eingliederung auf einen Arbeitsplatz Fahrpläne lesen, Gebühren und Tarifzonen beachte , Verhalten im öffentlichen Raum, Nutzung des Schwerbehindertenausweises: öffentliche Verkehrsmittel, Ermäßigung, Begleitpersonen Antrag, Beiblatt mit Wertmarke	Außenpraktikanten: Individuelle Fördermaßnahmen bezogen auf die Anforderungen im Praktikumsbetrieb (Uhr lesen, mit Tabellen arbeiten, Hygienevorschriften beachten etc.) Werkstattpraktikanten in der Schule: vierteljährlicher Wechsel der Berufsfelder im Rahmen der Aufgaben am Praxistag verlaufen, verfahren im ÖPNV, Verkehrsstörungen, Fahrradpanne, Umleitungen, auf Gefahren reagieren, Umgang mit der eigenen Angst Strategien vermitteln: persönliche Begleitung suchen, telefonieren, jemanden ansprechen, Polizei einbeziehen, Hilfe holen ➔ Selbstversorgung Berufsbezogene Arbeitsschutzbelehrungen ➔ Werken	OLA-Ordner: „Übersicht über meine Praktika“ „Ich schätze mich selbst ein“ „Eine andere Person schätzt mich ein“ „Auswertung der Einschätzung“ „Das muss ich zum Arbeitsschutz beachten“ „Meine Packliste für die Arbeitstasche“ Kennenlernen verschiedener Berufsfelder – Differenzierungsmatrix „Berufsorientierung“ – Beschäftigung mit 11 Berufsfeldern möglich Regelmäßige Auswertungsgespräche mit den Betrieben → gezielte Förderangebote zur Verbesserung der Arbeitsleistung (z.B. Freizeitangebot für Altenpflege gestalten)

Grobkonzept zur Berufsorientierung – FZ „Oberes Osterzgebirge“ Schulteil mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Werkstufe **Schuljahr 2024/2025**

Klassen-stufe	Kernziele	Lehrplanbezogener Fachunterricht zur Berufsorientierung (AB, WPF, GU)	Berufsorientierende Fächerverbindung → Lehrplan-bezug zu anderen Fächern (Ma, Deu, etc.)	Anwendungsbeispiele / Aktivitäten
WST II	**realistische Arbeits- und Beschäftigungs- perspekti-ven entwickeln**	Berufswegekonferenzen, Unterstützerkreis Bezug zur persönlichen Zukunftsplanung; Betriebspraktikum, Praxistag allgemeiner Arbeitsmarkt, Werkstatt für behinderte Menschen, Unterstützte Beschäftigung, Förder- und Betreuungsbereich, sonstige Einrichtungen Nachschulische Einrichtungen kennen lernen		Einbindung IFD, Berufsberater FSZ, REHA-Berater (Arbeitsagentur), Eltern, Vormund und Betreuer im Heim; Informationsveranstaltung zur Vorstellung der verschiedenen Berufsfelder bei der Adolph Kolping Schule in Dresden (Tag der offenen Tür → kennenlernen aller Berufsfelder, Berufsfeldtag → einen Tag in einem Wunschberufsfeld arbeiten); Besichtigung des Berufsbildungsbereiches der AWO Sonnenstein in Heidenau; Werkstatttage IB Freital → 3 von 7 Berufsfelder wählen und arbeitspraktische Erfahrungen sammeln → Wunschberufsfeld festlegen
	interessenbezogene Berufswünsche entwickeln	**3. Praxisblock (Erprobungspraktikum)** Erfahren der Arbeitswelt des ersten Arbeitsmarktes im Umfeld des eignen Wunschberufes Abgleich eigener Vorstellungen, Stärken, Schwächen	siehe 1. Praktikumsblock	OLA-Ordner: siehe 1. Praktikumsblock
	interessenbezogene Berufswünsche entwickeln	**4. Praxisblock (Erprobungspraktikum)** Erfahren der Arbeitswelt des ersten Arbeitsmarktes im Umfeld des eignen Wunschberufes Abgleich eigener Vorstellungen, Stärken, Schwächen	siehe 1. Praktikumsblock	OLA-Ordner: siehe 1. Praktikumsblock
	Gewinnen Einblick in das Berufsfeld Elektrotechnik	**Berufsfeld Elektrotechnik** Berufsberatung, Exkursionen Befragung: Familie, Freunde, Mitschüler Recherche: Internet, Prospekte Arbeitstätigkeiten, Anforderungen, typische Werkzeuge, Arbeitsorte Reflexion erster praktischer Erfahrungen im Rahmen des Unterrichts (Selbst- und Fremdeinschätzung)	Gegenstände und Situationen lesen und in Handlungen umsetzen (Ablaufpläne nutzen) ➔ Deutsch Woher kommt der elektrische Strom, Grundlagen aus der Physik; Grundlegende physikalischen Größen und Einheiten; Schutzmaßnahmen, Gefahrenquellen, Gefahrenzeichen; Differenzierung: Piktogramme zeigen, Verhalten bei Unfällen einüben ➔ Werken/Mathematik	Experimentieren mit dem Elektrobaukasten, Ausflug in ein Kraftwerk (Wasser, Wind oder Kohle), Wanderung auf dem Energielehrpfad der ENSO durch den Rabenauer Grund OLA-Ordner → ein Betrieb stellt sich vor „Elektroinstallateur“; Schülerbausätze - Stromkreis Grundbausatz/Wellenreiter/ LernElectric – Es blinkt, wenn es stimmt Wir erforschen Elektrogeräte – ein Blick ins Innere
	entwickeln realistische Vorstellungen von einem künftigen Arbeitsplatz oder Arbeitstätigkeiten,	Bedingungen der Arbeitswelt regionale Bezüge, persönliche Erfahrungen der Schüler gezielte Betriebserkundungen, Schnuppertag, Erfahrungsberichte ehemaliger Schüler „Mein Ordner Leben und Arbeit“	Förderung kognitiver Fähigkeiten und Kommunikationsfähigkeit	Berufswahlkonferenzen mit dem Unterstützerkreis; siehe Praktika, Praxistag; Berufspraktische Tage an der Adolf-Kolping-Schule Dresden; Schau-rein-Tage; KarriereStart Dresden
WST III	**interessenbezogene Berufswünsche entwickeln**	**5. Praxisblock (Bewährungspraktikum)** Erfahren der Arbeitswelt des ersten Arbeitsmarktes im Umfeld des eignen Wunschberufes Abgleich eigener Vorstellungen, Stärken, Schwächen	siehe 1. Praktikumsblock	OLA-Ordner: siehe 1. Praktikumsblock
	kennen grundlegende Anforderungen des Arbeitslebens,	u.a. Freude am Tätigsein, Steigerung des Selbstwertgefühls, gesellschaftliche Anerkennung, Sozialkontakte, Erfolgserlebnis, Arbeit anderer Menschen wertschätzen, sich mit Arbeit als Teil der Gemeinschaft verstehen → an konkrete Erfahrungen anknüpfen	Teamarbeit → jemanden etwas zeigen ➔ Ethik	Kooperation/ Kennenlernen der Schülerfirma Quagürk mit der OST II → Quagürk vorstellen → gemeinsamer Versuch „Ein Werkstück, zwei Wege“ (zwei Schülergruppen stellen ein Werkstück in unterschiedlicher Weise her
	interessenbezogene Berufswünsche entwickeln	**6. Praxisblock (Eingliederungspraktikum)** Erfahren der Arbeitswelt des ersten Arbeitsmarktes im Umfeld des eignen Wunschberufes Abgleich eigener Vorstellungen, Stärken, Schwächen	siehe 1. Praktikumsblock	OLA-Ordner: siehe 1. Praktikumsblock
	entwickeln realistische Vorstellungen von einem künftigen Arbeitsplatz oder Arbeitstätigkeiten	Bedingungen der Arbeitswelt • Berufswahlkonferenz mit den Abgängern		Unterstützerkreis einbeziehen
ab WST III	**ausführen einer lebenspraktisch orientierte komplexe Leistung (LOKL-Arbeit)**	Dokumentieren Langzeiterfahrungen und bereiten diese systematisch auf; Befähigung zur Umsetzung eines komplexen betrieblichen Arbeitsauftrages; Erstellen eine PowerPoint basierende Abschlussarbeit; EDV-gestütztes Präsentieren von komplexen betrieblichen Zusammenhängen den Praktikumsbetrieb bewusst untersuchen →Firmeninformationen studieren in Absprache mit dem Arbeitgeber Arbeitsaufträge nach dem Prinzip der vollständigen Handlung umsetzen	Abgleich mit den Anforderungen des BVJ-Lehrplans; individuelle mathematische Fördermaßnahmen, über den Förderschullehrplan (G) hinaus ➔ Mathematik Texte gestalten überarbeiten und präsentieren, Aufbau einer Forschungsdokumentation, Einsatz von PC, E-Book, Handy, eigene Notizen zulassen, Medien einbeziehen ➔ Deutsch Datenverarbeitung im Präsentationsprogramm PowerPoint, Rechtschreibprogramm am PC ➔ WDBK LB 4	**LOKL-Themen mit den Bedürfnissen / Anforderungen der Arbeitgeber/ Praktikumsbetriebe abstimmen** → z.B. Gastronomiepraktikum / Ein drei Gänge Menu herstellen (Menü auswählen, Einkäufe planen und kalkulieren, einkaufen, Menü herstellen, Tisch eindecken, Kunden bedienen, abwaschen aufräumen, dokumentieren und auswerten)